

«WIR MÜSSEN EIN UMFELD SCHAFFEN, IN DEM FRAUEN GERNE KARRIERE MACHEN!»

Antje von Dewitz, Geschäftsführerin von VAUDE, spricht über Frauenquoten im Unternehmen, über Widerstände bei den Frauen selbst und über die Notwendigkeit, die Unternehmenskultur zu verändern. Der Outdoor-Ausrüster VAUDE mit Firmensitz in Baden-Württemberg beschäftigt 500 Mitarbeitende, davon 60 % Frauen. Interview: Susan Glättli, Forum

Was halten Sie von Frauenquoten?

Ich bin eine Befürworterin der Frauenquote und fände 50 Prozent Frauen überall im Unternehmen ideal. Auf Führungsstufe bei VAUDE sind es aktuell 38 Prozent und auf Stufe Geschäftsleitung bin ich die einzige Frau. Wir wollen aber mehr Frauen als Führungskräfte haben, darum haben wir das Unternehmen insgesamt auf Familienkompatibilität ausgerichtet – eine wichtige Voraussetzung, um gute Frauen zu gewinnen. Für dieses Engagement wurden wir in den letzten Jahren auch vielfach ausgezeichnet.

Wie gross ist die Bereitschaft von Unternehmen, generell mehr Frauen zu beschäftigen?

Die Bereitschaft in Unternehmen scheint mir gross. Wir sind hier in der Provinz, in der Umgebung gibt es aber Unternehmen, die gute Arbeitsplätze und -konditionen anbieten. Wir stehen also durchaus in Konkurrenz um die gut ausgebildeten Arbeitnehmerinnen der Region.

Wie gelingt es, Frauen für die Karriere im Unternehmen zu begeistern?

2001 führten wir das Audit «Beruf und Familie» durch und ergriffen eine grosse Zahl an Massnahmen wie Teilzeit- und Wiedereinstiegsangebote. Wir hatten zu dieser Zeit sehr gute Frauen im Unternehmen, diese fehlten aber üblicherweise etwa drei Jahre lang, wenn sie ein Kind bekamen. Doch wir wollten mehr Frauen als Führungskräfte haben. Ganz besonders solche, die schon länger im Unternehmen waren und spezifische Qualifikationen hatten, wollten wir auf eine Führungsaufgabe vorbereiten. Es stellte sich jedoch heraus, dass diese Frauen gar nicht so scharf auf diese Möglichkeit waren: Sie hatten eine Reihe anderer Aspekte im Leben, die sie genauso wichtig fanden. Wir haben uns dann sehr bemüht, ein Umfeld zu schaffen, in dem Frauen gerne Karriere machen. Das hat uns übrigens alle sehr beschäftigt, die Personalabteilung kann das nicht alleine stemmen.

Warum?

Damit Frauen gerne Karriere machen, braucht es auch Massnahmen in der Unternehmenskultur, etwa dass man nicht die Ellbogen braucht, um sich durchzusetzen, und dass es nicht zum guten Ton gehört, abends noch lange Überstunden zu machen.



Antje von Dewitz ist Geschäftsführerin des familieneigenen Unternehmens VAUDE Sport GmbH & Co in Tettang, Deutschland.

Warum lohnt es sich, die Diversität zu fördern?

Gemischte Teams arbeiten gut, auf allen Stufen. Nur Frauen oder nur Männer: da gibt es mehr Konflikte oder auch zu viel Einigkeit. Aus meiner Erfahrung kann ich sagen, je gemischerter das Team ist, desto mehr verschiedene Erfahrungen und Hintergründe können in die Lösungsfindung einfließen. Der Fokus ist erweitert, wir finden so validere, besser durchdachte und multidimensionale Lösungen.

Neben der Familienfreundlichkeit und dem Arbeitsklima: Wie fördern Sie Frauen, die Führungsaufgaben übernehmen möchten?

Vor kurzem haben wir ein internes Seminar mit dem Namen «Frauenpower» gegründet. Ziel ist es, die Frauen zu einem Netzwerk zu verbinden, damit sie sich gegenseitig stärken und nicht das Gefühl haben, als Einzelkämpferinnen ihren Weg gehen zu müssen. Wir begleiten nun die Frauen während zwei Jahren mit diesem Seminar bis zur Führungsposition.

Nach dem Studium (Wirtschafts- und Kulturraumstudien) baute Antje von Dewitz den Produktbereich «Packs 'n Bags» bei VAUDE auf und leitete später die Kommunikation. 2002 bis 2005 promovierte und arbeitete sie an der Universität Hohenheim, u.a. zum Thema «Talent Relationship Management», ein Ansatz, um für bestimmte, meist höherqualifizierte Positionen passende Bewerberinnen zu gewinnen. 2005 kehrte sie als Marketingleiterin zu VAUDE zurück.